

## 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energie und Klima im Land um Laa
Geschäftszahl der KEM	B178950
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalentwicklungsverein Land um Laa, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion Land um Laa
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	11 17.867 Das Land um Laa liegt im Nordosten von Niederösterreich im Weinviertel, ca. 50km nördlich von Wien. Die Gemeinden Großharras, Laa/Thaya und Wilddürnbach liegen direkt an der Grenze zu Tschechien.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:  Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Karl Nagl 2162 Falkenstein 160 Stadtplatz 43, 2136 Laa/Thaya nagl@kem-landumlaa.at 0650 70 38 621 Ausbildung zum Mobilitätsbeauftragten, Ausbildung zum Energiebeauftragten, 2002 bis 2006 im Grenzüberschreitenden Impulszentrum Land um Laa, seit 2007 im Regionalentwicklungsverein Land um Laa als Geschäftsführer tätig.  20 Regionalentwicklungsverein Land um Laa

### <sup>1</sup> Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Beschäftigung mit dem Thema Energie bereits seit mehreren Jahren;  
Es gibt mehrere Fern- und Nahwärmeanlagen mit Biomasseheizungen;  
Im Bereich Elektromobilität hat Gaubitsch eine Vorreiterrolle übernommen mit dem Gaubitscher Stromgleiter, in Falkenstein wurde eine Studie zum Mikro-ÖV durchgeführt;  
Die Nähe und tägliche Sichtbarkeit des Atomkraftwerkes Dukovany erleichtert die Argumentation in Richtung erneuerbare Energieformen;  
Mit der Firma PVT-Austria in Neudorf gibt es seit über 10 Jahren einen Leitbetrieb im Sektor erneuerbare Energieproduktion, der mit der Tochterfirma KEA-Tech auch Elektro-Fahrzeuge verkauft in Neudorf und Mistelbach.

Themenschwerpunkte:

- Ausbau des E-Tankstellen-Netzes
- Bewusstseinsbildung in Richtung Energiesparen und Elektromobilität
- Motivation der Gemeinden, Betriebe und Privathaushalte zum Ausbau von Photovoltaik- und Thermischen Solaranlagen
- Photovoltaik auf den öffentlichen Dächern mit Hilfe von Bürgerbeteiligungen

Mittelfristige Ziele sind u.a. Aufbau Elektromobilität mit E-Tankstellen in Verbindung mit PV-Anlagen;

Sanierung von öffentlichen Gebäuden, hauptsächlich Heizungsoptimierung und Umstellungen, Schulungen für NutzerInnenverhalten

Insgesamt gibt es sehr große Potentiale für **Energiesparen und Energieproduktion**. Der regionale Jahresbedarf für Wärme, Elektrizität und Mobilität (inkl. Primärenergiebedarf für Kraftwerke) ist von derzeit **510.000** MWh (Megawattstunden) durch einen Mix von Maßnahmen (Energiemonitoring, Nutzerschulung, Sanierung von Gebäuden und Anlagen, Gerätetausch, Verkehrssparen....) auf zukünftig **233.000** MWh (inkl. Energieverbrauch durch die Kraftwerke) reduzierbar. Zugleich ist durch ständigen Ausbau des erneuerbaren Energieanteils - vor allem in den Bereichen der Sonnenenergie und Windenergie - die bisherige Eigenproduktion (ebenfalls inkl. Kraftwerke) von **125.000** Megawattstunden auf die erforderlichen **233.000** Megawattstunden anzuheben. Das Ziel, den Energiebedarf bis 2030 zur Gänze aus regionaler erneuerbarer Ökoenergie zu decken, kann die KEM innerhalb der eigenen Region erreichen.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?  
Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?  
(max. 1/2 A4-Seite)

- Mit Karl Nagl wurde ein KEM-Manager bestellt, der in seinem zweiten Engagement den Regionalverein betreut. Somit ist zur Trägereinrichtung der KEM die direkte Vernetzung gewährleistet.
- Vorstand der Kleinregion: Bürgermeister
- Fachbezugspersonen: Energie- und Umweltstadt/gemeinderätInnen
- Gemeinde-Enregiebeauftragte – v.a. in Bezug auf die Implementierung der kommunalen Energiebuchhaltung und die Koordination mit der Erstellung der energetischen Analysen der Gemeindegebäude
- Agrar Plus – zum Thema Bioenergie
- Gemeindeverband für Umwelt (GAUL)
- Vertreter von Firmen – PVT Austria, Elektro-Fachbetriebe, Autowerkstätten
- LehrerInnen aus regionalen Schulen
- Privatpersonen aus den Stammtischen bzw. Infoveranstaltungen
- Josef Kerbl (Bgm. Gem. Fallbach) leitet die Arbeitsgruppe Solarenergie
- Matthias Hartmann (Bgm. Unterstinkenbrunn) leitet die AG Windenergie
- Georg Hartmann leitet die AG E-Mobilität
- Reinhold Russ (Stadtamtsleiter Laa/Thaya) leitet die AG Kommunale Energie
- Reinhard Neumayer (Stadtrat in Laa/Thaya) leitet die AG „Öffentlichkeitsarbeit“ und die AG Energy Watchers
- Otmar Schlager, KEM-Coach seitens der Energieagentur der Regionen, leitet die AG „Sanierung von Gebäuden und Anlagen“ (Berater, Planer, Ausführende).

## 5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres/der ersten Jahre

Kurze verbale Darstellung aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis und deren aktueller Umsetzungsstand

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?



Infoabend Erneuerbare Energie in Laa, gemeinsam mit der Volksbank Laa, der Fa. PVT-Austria und der Fa. Kierer;

Präsentation Elektromobilität im Rahmen der Funkausstellung in Laa mit E-Bikes, Elektrorollern und Elektromotorrädern der Fa. KEATech Neudorf;



Erste Stammtische in den Bereichen Energiesparen, Photovoltaik und Solar, Mobilität in den Gemeinden der KEM;



Ausstellung von Elektrofahrzeugen im Rahmen des Zwiebelfestes in Laa;

Ausbau von Elektro-Tankstellen in Unterstinkenbrunn und Laa, gleichzeitig Anschaffung eines E-Bikes und E-Nutzfahrzeuges für die Stadtgemeinde Laa mit Unterstützung der KEM;



Aufnahme der Stadtgem. Laa in den Kreis der e5 Gemeinden – Datenerhebung seit November 2013;



Vorstellungsabende Modell Gaubitscher Stomgleiter mit Probefahrten in fast allen Gemeinden der KEM-Region seit Sommer 2013 und Probefahrten mit Informationen beim Jahrmarkt in Staaß im Dezember;

Installation von PV-Anlagen in den Gemeinden Gaubitsch und Wildendürnbach mit Hilfe von KEM-Investförderung;

Über 100 Energieberatungen in Privathaushalten in Zusammenarbeit mit der Energieberatung NÖ – daraus entstanden viele private Energiebuchhaltungen und Einsparungen bis zu 20 Prozent;

Energetische Analyse des Gebäudes des Fußballvereines Fallbach (mit Kantine und Garderobebereich) und Untersuchung hinsichtlich Passfähigkeit zur Mustersanierung – als regionales Referenzgebäude für hochwertige Sanierung.

Umstellung der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden Gnadendorf, Großharras und Laa/Thaya in großem Ausmaß, mit Unterstützung des KEM-Managements und in Großharras mit Contracting – Modell.

Schulwettbewerb „Das Klima und wir – wir und das Klima“, bei dem die meisten Schulen aus der KEM teilgenommen haben; Preise im Gesamtwert von 3.000 € wurden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Oktober an die teilnehmenden Schulen vergeben.



Der Auftritt im Internet wurde durch die Homepage [www.kem-landumlaa.at](http://www.kem-landumlaa.at) realisiert, auf welcher aktuelle Informationen und Termine, ein Überblick über die Förderungen und Inhalte zu den verschiedenen Projekte und Aktivitäten dargestellt werden.

## 6. Highlight der Umsetzung

Kurze verbale Darstellung eines Best Practice Beispiels innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird.

Wichtig für die KEM Land um Laa ist die Weiterentwicklung von günstigen Rahmenbedingungen für die Elektromobilität, sei es für E-Bikes, Roller, Motorräder oder auch für die steigende Anzahl an Elektroautos. Daher wurden im Laufe der Umsetzungsphase zwei weitere Elektrotankstellen in den Gemeinden Unterstinkenbrunn und Laa/Thaya installiert.

Die Elektro - Tanksäule in Laa/Thaya nimmt in vielerlei Hinsicht eine Vorreiterrolle ein:

- Position direkt im Stadtzentrum beim Stadtplatz, daher können Amtswege, Einkäufe, etc. ideal erledigt werden
- Jederzeit problemloses Anstecken möglich, ohne Codes, Karten, etc., und für 5 Jahre Strom gratis zu beziehen
- Neben 4 Schuko-Steckern für E-Bikes, Roller und Motorräder gibt es auch Starkstrom- und Typ-2-Stecker für Schnell-Ladung von E-Autos
- Die Konstruktion der Überdachung und die Anordnung der Ladesäulen in Kombination mit reservierten Parkflächen passen zum Stadtbild
- Das Parken während der Ladezeit ist unbegrenzt frei, wähen ansonsten im Zentrum die Kurzparkzone auf 2 Stunden begrenzt ist



Gleichzeitig zur Elektrotankstelle wurde von der Stadtgemeinde für die Mitarbeiter ein E-Bike angeschafft, um die Dienstwege umweltschonend und komfortabel zu ermöglichen. Der Fuhrpark des Bauhofes wurde mit einem kleinen E-Nutzfahrzeug erweitert, welches für die Grünraumpflege in den Parks und auf den Grünstreifen entlang der Fuß- und Radwege in der Stadt als ideales Einsatzfahrzeug genutzt wird. Die Gemeindemitarbeiter zeigen sich sehr zufrieden mit den Fahrzeugen und sind beeindruckt von der problemlosen Handhabung der Elektrogeräte.

Für die Zukunft ist die Umstellung auf weitere Elektrofahrzeuge geplant, sobald die bisherigen Autos und Nutzfahrzeuge nicht mehr eingesetzt werden können. Diese Umstellung wird in den nächsten Jahren nach Bedarf und nach Finanzierungsmöglichkeiten realisiert werden.

